

Erklärung zur Erasmus Hochschulpolitik (EPS)

Zum Ausfüllen dieses Abschnitts lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise. Beachten Sie bitte, dass der EPS in Ihrer Hochschule eine hohe Sichtbarkeit verliehen und dass sie auf Ihrer Internetseite veröffentlicht werden sollte. Die EPS sollte mit Bezug auf das "Mission Statement" Ihrer Institution die Kooperationsstrategie der Hochschule im Rahmen des Erasmus Programms beschreiben. Dabei sollte insbesondere auf den Erasmus Kooperationsplan sowie auf alle sonstigen Aktivitäten eingegangen werden, die im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen vorgesehen sind.

a) Bitte beschreiben Sie kurz die Strategie, Ziele und Prioritäten Ihrer Hochschule für ihre Erasmus-Aktivitäten (Mobilitätsmaßnahmen, multilaterale Projekte, Netzwerkprojekte, usw.) sowie alle sonstigen Aktivitäten im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen (2007 2013). b) Bitte liefern Sie ebenfalls Information hinsichtlich der folgenden Punkte: Welche spezifischen Maßnahmen sind geplant, um Erasmus-Aktivitäten Sichtbarkeit zu verleihen und wie wird für die Verbreitung der Erasmus Universitäts-Charta und der EPS gesorgt? Welche Maßnahmen (wenn überhaupt), sieht die Hochschule vor, um die Nicht-Diskriminierungsziele zu respektieren (z.B. bezüglich der Gleichstellung von Frauen und Männern, Integration von Studierenden und Dozenten mit Behinderungen, Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus)?

a) Internationalisierung ist eines der 5 Leitziele der Universität Bremen, bei deren Umsetzung die Erasmus Aktivitäten wesentlicher Motor und Rollenmodell waren. Sehr gut eingespielte Strukturen im Zusammenspiel von Zentrale und Dezentrale und den europäischen Partnern wurden in der vergangenen Förderperiode geschaffen, auf die das neue Programm aufbauen kann. Dazu gehört auch weiterhin die sprachliche und kulturelle Vorbereitung der Mobilität und die Validierung europäischer Kompetenzen. Die Universität Bremen wird weiter ergebnisorientiert vorgehen, um den Herausforderungen des Lifelong Learning Programmes für die Strukturen und Inhalte der Universität angemessen zu begegnen. Europäische Mobilität der Studierenden und Lehrenden bleibt eine hervorragende Priorität der Universität Bremen, gestützt durch verstärkte Anstrengungen Netzwerke für europäische Forschung und Wirtschaftskontakte aufzubauen. Geplant ist der Aufbau eines Verfahrens zur extensiven Nutzung der neuen Programminstrumente. Dabei sollen Brücken zwischen unseren europäischen Forschungsnetzwerken und unseren europäischen Bildungsnetzwerken aufgebaut und genutzt werden (insbesondere in der Ph.D.-Phase). Ebenfalls soll die Vernetzung von Forschung und Wirtschaft in ihrer europäischen Dimension genutzt werden. Unsere EU-Vernetzung und ihre Themen werden auch Grundlage für die Kooperation mit unseren nicht-europäischen Partnern sein. Die Universität Bremen wird ihr Studienangebot weiter internationalisieren, um so die Attraktivität für Studierende aus Europa und aus der ganzen Welt erhöhen und zur Europäisierung aller Studierenden beitragen. Europäisierung soll außerdem über virtuelle Mobilität/Lernprogramme und über attraktive gemeinsame Studienabschlüsse erreicht werden. Zielvorstellung ist die Entwicklung einer europäischen Kompetenz unserer Studierenden, Lehrenden und der Hochschulverwaltung. Ein Weg dazu geht über die Verdoppelung des bisherigen Mobilitätsanteils im Förderzeitraum. Wir werden uns verstärkt bemühen, die Fachbereiche an die europäische Kooperation in thematischen Netzwerken heranzuführen.

b) Die ERASMUS-Universitäts-Charta gilt als Mission Statement und ist auf der Homepage der Universität Bremen für jeden einsehbar. Die hochschulinterne und- externe Öffentlichkeit wird über die Hochschulpublikationen und die Pressearbeit informiert. Die Universität hat zur Einhaltung der Nicht-Diskriminierungsziele der EU eine Arbeitsstelle Chancengleichheit errichtet. Neben dem Hochschulbeauftragten für Schwerbehinderte gibt es auch eine von der Universität unterstützte IG handicap. Curriculare und extra-curriculare Angebote der Universität fokussieren interkulturelle und anti-rassistische Themen, die sich an alle Gruppen der Universität richten.

Qualität von akademischen Mobilitätsaktivitäten:

Welche spezifischen Maßnahmen werden in Ihrer Hochschule ergriffen, um eine hohe Qualität bei akademischen Mobilitätsaktivitäten sicherzustellen? Geben Sie Einzelheiten hinsichtlich der folgenden Punkte an: akademische Anerkennung und Verwendung eines Systems von Anrechnungspunkten für erbrachte Studienleistungen, das Bereitstellen von Information über Curricula, Information und Beratung von ausgehenden Studenten, Begleitung und Integration von aufgenommenen Studenten, Bereitstellung von speziellen Diensten für Studenten (insbesondere Unterbringung), vorbereitende Sprachkurse und Sprachkurse zur Auffrischung von Sprachkenntnissen, Unterstützung und Anerkennung der Dozentenmobilität.

Um eine hohe Qualität akademischer Mobilität sicher zu stellen, praktizieren wir in allen Studienprogrammen die Nutzung von ECTS. Auch wird überwiegend ECTS als Mittel der credit-Akkumulation genutzt. Auf der Basis von Learning Agreements bereitet die gegenseitige Anerkennung von credits keine Schwierigkeiten. Die Beratung der 'outgoing students' findet zentral im International Office (IO), dezentral in den Fachbereichen statt. Das IO konzentriert sich in der Beratung auf Fragen der Abwicklung (EILC, Finanzen, Versicherung) und hat für die Bewerbung ein online - Verfahren entwickelt. Die Fachbereiche beraten mit Blick auf das learning agreement, Anerkennung von Studienleistung. Die sprachliche Vorbereitung wird vom Fremdsprachenzentrum unterstützt. Besonders intensive Informationsarbeit wird für Studierende des ersten Studienjahrs geleistet, um ihnen die langfristige Planung der Mobilität zu erleichtern. Für 'incomings' gibt es Betreuung über die Tutoren des Newcomer-Service und nach Ankunft einen Orientierungskurs mit intensivem Sprachtrainingsangebot. Außerdem können Studierende ihre Sprachkompetenz durch Zugang zu Selbstlernprogrammen verbessern. Die Universität bietet den 'incomings' begrenzt Wohnraum und umfassend Hilfe bei der Suche nach Wohnraum an. Es gibt ein Semesterbegleitprogramm für alle internationalen Studierenden und eine ERASMUS-Initiative mit sozialem und kulturellem Programmangeboten. Die Dozentenmobilität wird als Mittel zur Internationalisierung der Lehre von der Universität genutzt. Die Entsendung von Dozenten geschieht oft auf der Basis langjähriger Fachkooperation und ist häufig reziprok. Die Universität ermutigt ausdrücklich den wissenschaftlichen Nachwuchs (inkl. Doktoranden mit Lehrverpflichtung) die internationale Dozentenmobilität als Karriere-Baustein wahrzunehmen. Gast-Dozenten werden in reguläre Lehre integriert, im IO unterstützt und nehmen an internationalen Studienprogrammen teil.

Qualität von Aktivitäten im Rahmen studentischer Praktika:

Welche spezifischen Maßnahmen werden ergriffen, um eine hohe Qualität bei Praktika ("placements") von Studenten sicherzustellen? Geben Sie Einzelheiten darüber an, wie das Arbeitsprogramm und die Vereinbarungen über Praktika vorbereitet und ausgeführt werden. Bitte spezifizieren Sie die praktischen Durchführungsbestimmungen, die zwischen den Partnern vereinbart sind. Beschreiben Sie bitte auch die Begleitung ("Monitoring") und Evaluierung der Praktika sowie deren Anerkennung im Rahmen des Curriculums.

Durch die in den Bachelor- und Masterstudiengängen eingerichteten Mobilitätsfenster und Praxisanteile sind von der Universität Bremen wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um Auslandspraktika als einen relevanten Bestandteil in die akademische Ausbildung integrieren zu können. Die Organisation und Durchführung der Erasmus -Studenten Praktika erfolgt durch die von der Universität Bremen 1989 als University Enterprise Training Partnership gegründete Bremer Ausbildungspartnerschaft (BAP), welche durch ihre langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Auslandspraktika für Studierende in den Programmen Comett I und II sowie Leonardo da Vinci I und II einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet. Das Arbeitsprogramm umfasst die Information, Beratung, Auswahl, Vermittlung, Vorbereitung und Betreuung der Studierenden sowie die Evaluierung, Zertifizierung und Verbreitung der Ergebnisse, welche nach einem entwickelten und erprobten Verfahren durchgeführt wird. Mit den aufnehmenden Partnern aus dem aufgebauten transnationalen Netzwerk wurden schriftliche Vereinbarungen hinsichtlich der Modalitäten und Qualitätskriterien der Praktika getroffen. Für die jeweiligen Praktika werden die spezifischen Ausbildungsinhalte, die Betreuung, die Dauer, die Vergütung, die Erasmus -Förderung, die Zertifizierung und der Versicherungsschutz sowie weitere Verbindlichkeiten durch einen ausgearbeiteten Vertrag zwischen der BAP, der Universität, dem Studierenden und dem Unternehmen vereinbart. Die Praktika werden durch einen Mentor der Universität und durch einen betrieblichen Betreuer fachlich begleitet. Eine Evaluierung der Praktika erfolgt in einem quantitativen elektronischen Verfahren und qualitativ durch die Auswertung der Praktikumsberichte. Nachweis und Anerkennung der Praktika wird durch ein Zertifikat und den EUROPASS-Mobilität sowie durch das an der Universität eingerichtete ECTS (European Credit Transfer System) gewährleistet.